

Brandnertal zu bieten hat, im Vergleich mit höheren Gebirgen wieder an Anziehung gewinnen sollten.⁷⁶

Von nicht wenigen Alpinisten wird es als symptomatisch für eine Fehlentwicklung empfunden, dass die Douglaßhütte mit der am längsten zurückreichenden Tradition als bewirtschafteter Alpenvereins­hütte 2008 an die Illwerke AG verkauft wurde. Von anderen wird dies als eine durchaus passende Konsequenz zu gewandelten Zielen in der Weiterentwicklung des Alpenvereins erachtet.

In Bezug auf die insgesamt wachsenden Ansprüche sind im Brandnertal als einer Wanderregion mit herausragenden Erlebnisqualitäten von Natur und Landschaft „Gags“ mit Zusatzeinrichtungen wesentlich weniger gefragt als in den von Natur aus weniger attraktiven Gebieten. Hier wird selbst in intensiv erschlossenen Gebieten ein hohes Maß an unverfälschter Naturnähe erwartet, was eine naturgemäße Landschaftspflege zu einer ernst zu nehmenden Daueraufgabe macht.

Die Erschließungen mit Straßen, Wegen und Seilbahnen haben bereits einen Umfang erreicht, dass fortan mehr als bisher Zurückhaltung geboten sein wird. Wie in anderen hochentwickelten Erholungsgebieten kann auch hier zur Ausgestaltung der Wanderangebote gesagt werden: „Künftig wird es darauf ankommen, das Wegenetz nicht mehr stärker auszudehnen, sondern die Qualität des Wegenetzes zu verbessern.“⁷⁷ Das gilt sowohl im Hinblick auf die pflegliche Erhaltung alter Bergpfade als auch auf Verbesserungen der Wandermöglichkeiten und die Milderung von Landschaftsschäden in den mit Alp- und Baustraßen erschlossenen Bereichen.

Ein insgesamt gleich bleibender Umfang des Wegenetzes erspart nicht eine gute Instandhaltung der Spazierwege, Wanderpfade und alpinen Steige. Wachsende Ansprüche an die Sicherheit und ein insgesamt problemloses Wandern werden nach dem Grundsatz „Qualität vor Quantität“ künftig sogar erhöhte Anstrengungen mit umsichtigen Interessenabstimmungen erfordern.

76 Dies wird auch von Wilfried Studer als international engagierter Bergführer für wahrscheinlich erachtet (Gespräch 7.6.2012).

77 Dicks und Neumeyer (wie Anm. 71), S. 75.